

Plan, M 1:500



Plan - M 1:500

Legende

- | | | | | |
|--|--|---|--------------------------------------|---|
| 1a. Neubau Wohnen mit Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss (z. Bsp. Kommunale Fahrradwerkstatt) | 6. Ein- / Ausfahrt Tiefgarage | 14. Neuer Standort Gedenkbäume | 22. Neue Retentionsmulde Regenwasser | 30. Neue Urnenwände |
| 1b. Neubau Wohnen mit Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss (z. Bsp. Kinderladen) | 7. Neues Mini - Basketballfeld | 15. Neuer Standort Monument | 23. Neue Terrasse | 31. Temporärer Parkplatz mit neuen Bäumen |
| 1c. Neubau Wohnen mit Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss (z. Bsp. Hundefriseur) | 8. Neue Gastronomie | 16. Umnutzung Haus Kier zum Café | 24. Obstgarten mit neuer Möblierung | 32. Neuer Fuß- / Fahrradweg (Rettungsweg) mit Stadtmobiliar |
| 2. Neubau Sozialer Wohnungsbau | 9. Neuer Parkplatz | 17. Neubau Ärztehaus | 25. Fußgängerüberweg | 33. Gastronomie mit neuer Außenfläche |
| 3. Neuer Spielplatz für Kleinkinder | 10. Bushaltestelle | 18. Neubau Gemeindeverwaltung mit Tiefgarage | 26. Neues Gemeindezentrum | 34. Neuer Spielplatz für Jugendliche |
| 4. Neuer barrierefreier Parkplatz | 11. Neuer Kirchplatz mit Möblierung | 19. Neue Wendemöglichkeit | 27. Neue Fußgängerbrücke zur Syr | 35. Neuer Marktplatz |
| 5. Neubau Tiefgarage | 12. Neues Wasserspiel | 20. Neubau Bürohaus für lokales Gewerbe & Start-ups | 28. Neue Schallschutzwände & Bäume | 36. Geplanter Anschluß an regionales Radverkehrskonzept |
| | 13. Neubau Haus am Marktplatz mit Tiefgarage | 21. Neuer Fuß- / Fahrradweg | 29. Neubau Leichenhalle | 37. Shared Space als verkehrsberuhigte 30-er Zone |



Verdichtete Vielfalt: Nutzungskonzept, M 1:2000

- | | |
|--------------------------------------|--------------------|
| Allgemeines Wohnen mit Kleingewerbe | Religiöse Nutzung |
| Sozialer Wohnungsbau | öffentliche Brücke |
| Besonderes Wohnen mit Gewerbenutzung | Friedhof |
| Ärztelhaus mit Wohnungen | öffentlicher Platz |
| Bürogebäude | Grünfläche |
| Verwaltungs- / Kommunalgebäude | Parkplatz |
| Kulturelle Nutzung | |



Vorfahrt für Fußgänger: Verkehrskonzept, M 1:2000

- | | |
|------------------------------|----------------------|
| Hauptstraße C.R. 132 | Bushaltestelle |
| Verkehrsberuhigte Zone | Temporärer Parkplatz |
| Zufahrtsstraßen | Tiefgarage |
| Radweg | |
| Ein- und Ausfahrt Tiefgarage | |
| Fußgängerweg (Rettungsweg) | |



Biodiversität: Grün- / Freiraumkonzept, M 1:2000

- | | |
|---------------------------|---------------------------------|
| Bäume Bestand | öffentliches Grün |
| Bäume | öffentl. Grün artenreiche Wiese |
| Akzentbaum | privates Grün |
| Erinnerungsbäume versetzt | Retentionsmulde |
| Obstbäume | Verbindung Landschaft |

Umgebungsmodell, M 1:500

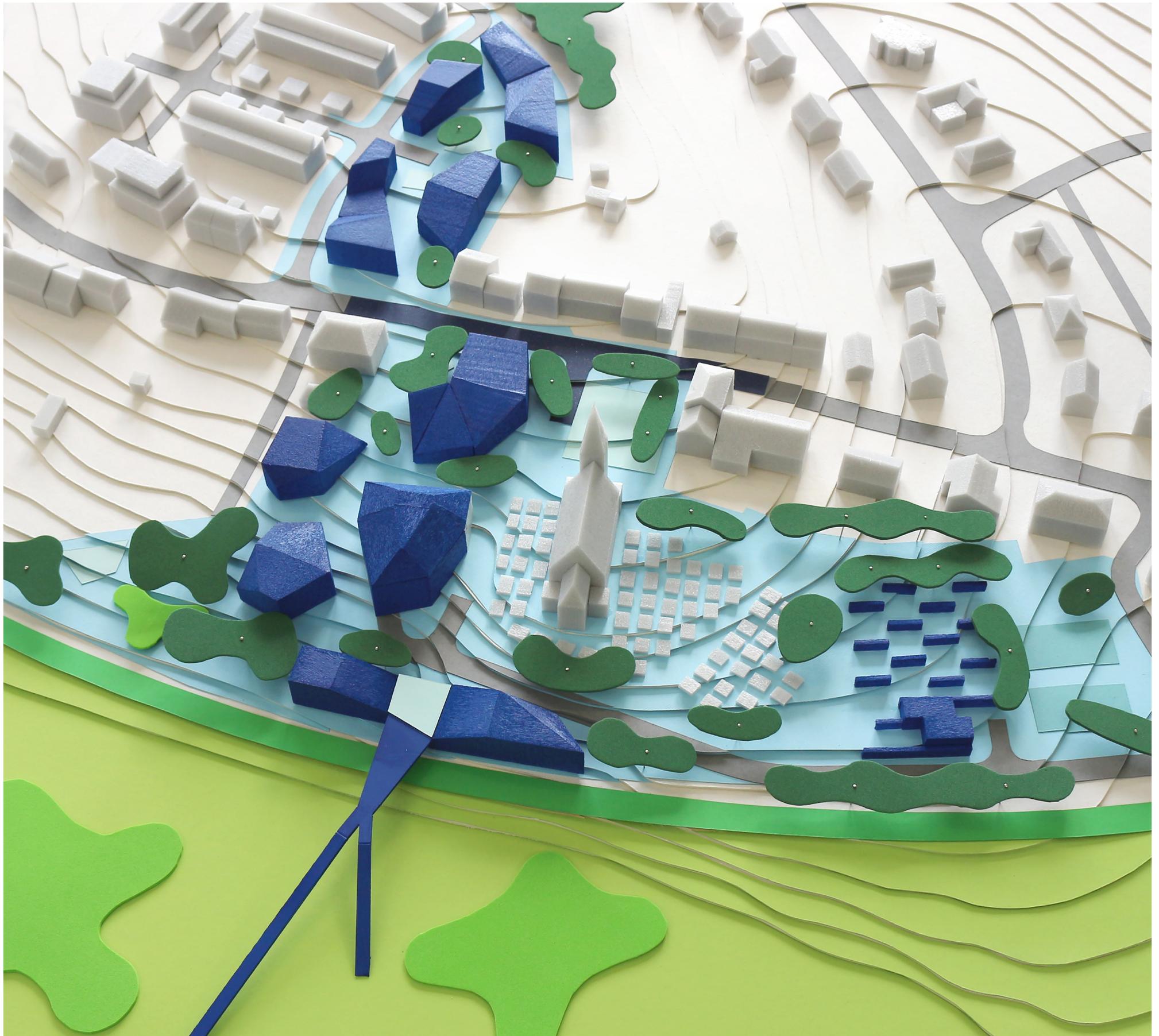


Bild # 1 Blick von Kirchplatz mit Treppen und Wasserspiel auf Marktplatzhaus und Gemeindeverwaltung



Bild # 4 Blick auf Kirche und neue Gemeindeverwaltung von der Brücke des Gemeinschaftszentrums



Bild # 2 Blick auf Markplatz, Marktplatzhaus, Gedenkbäume & Monument an verkehrsberuhigter C.R. 132



Bild # 5 Blick Richtung Kirche von neuer Terrasse am bestehenden Bahnradweg

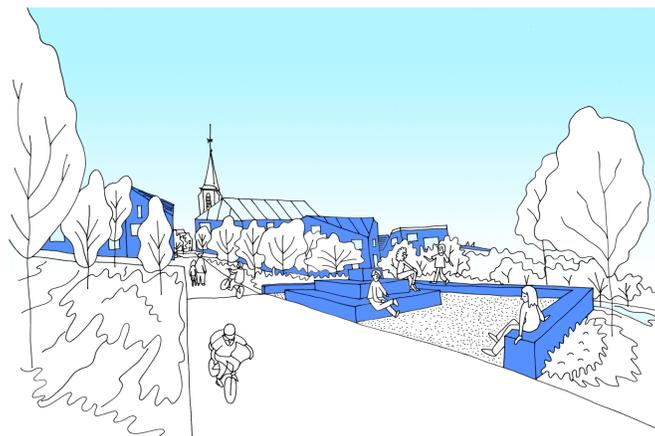


Bild # 3 Blick auf neue Gemeindeverwaltung und Marktplatzhaus von bestehendem Bahnradweg (zwischen Arzt haus und Bürogebäude)



Bild # 6 Blick auf Marktplatzhaus von Mini Basketballfeld im neuen Wohngebiet



Konzeptidee „NEIEN DUERFKÄR SCHETTER“

Offener städtebaulicher Ideenwettbewerb und Mehrfachbeauftragung in 2 Phasen

Nr. 391370

Generelle Konzeptidee – Schaffung nachhaltiger und attraktiver Lebensräume

Der bisherige übergroße Platz mit Ausrichtung auf den Straßenverkehr und ohne Aufenthaltsqualität wird durch einen belebten Dorfkern ersetzt.

Für die Dorfgemeinschaft wesentliche soziale, kulturelle und wirtschaftliche Funktionen werden in den Dorfkern verlegt. Die neuen Bauten führen zu einer nachhaltigen Belebung des Dorfkerns. Sie schaffen zugleich mehrere neue menschengerechte und attraktive Raumsituationen.

Insgesamt wird der Verkehr beruhigt. Die neuen Freiräume dienen vorwiegend dem Fußgängerverkehr. Sie werden vielfältig begrünt und laden zum Aufenthalt ein. Die Nutzung durch Familien und Kinder sowie zum Spielen wird aktiv angeregt. Die Verbindungen für Fußgänger- und Radverkehr zur umgebenden Landschaft und in angrenzende Ortsteile werden gestärkt. Zugänge für auf den Pkw angewiesene Personen zum Dorfkern werden sichergestellt.

Das Konzept verfolgt einen umfassenden nachhaltigen Ansatz. Die Errichtung der Gebäude erfolgt mit gesunden und nachhaltigen Materialien. Die Gebäude werden begrünt. Langfristig wirkt sich der neue Dorfkern positiv auf das Klima aus.

Die neue Bebauung: Schaffung nachhaltiger Lebens- und Nutzungsräume

Der Dorfkern erhält ein Gemeinschaftszentrum zur vielfältigen Nutzung durch Jugendclub, Scouts, Vereine und für das kulturelle Leben (Kulturhalle). Er dient zugleich als weithin sichtbare Abgrenzung des Dorfkerns und als Lärmschutz zur Bahnlinie. Ferner sichert es über eine Brücke die Anbindung des Radfahr- und Fußgängerverkehrs zum Syrtal.

Daneben werden im Dorfkern neue Möglichkeiten für die Versorgung der Bevölkerung (Marktplatzhaus, Ärztehaus) und für die lokale Wirtschaft (Bürogebäude für lokale Gewerbetreibende & Start-ups) geschaffen. Das Verwaltungsgebäude erhält einen Anbau für die gesamte Verwaltung an einem Ort. Wohnmöglichkeiten für alle Bevölkerungsschichten werden in unmittelbarer Nähe des Dorfkerns (Wohnbauquartier West inkl. Sozialem Wohnungsbau) geschaffen. Im Marktplatzhaus kann ein Hotel platziert werden. Für alle Neubauten ist eine dreigeschossige Bebauung vorgesehen. Das Marktplatzhaus, die Gemeindeverwaltung und das Wohnbauquartier West erhalten Tiefgaragen. Die Tiefgaragen des Marktplatzhauses und der Gemeindeverwaltung sind natürlich belüftet.

Bewerbungsformular „NEIEN DUERFKÄR SCHETTER“

Offener städtebaulicher Ideenwettbewerb und Mehrfachbeauftragung in 2 Phasen

Die Umsetzung wird eine Weiternutzung der bestehenden Einrichtungen sicherstellen. Sie ist bewusst offen gehalten und kann in unterschiedlichster Weise erfolgen. Sämtliche Finanzierungsmöglichkeiten können genutzt werden. Eine phasenweise Umsetzung ist möglich.

Beruhigung des Verkehrs mit gesteigerter Lebens-, Wohn- und Aufenthaltsqualität

Die weiterhin bestehende Durchfahrtsstraße wird im Durchgangsbereich zum Dorfkern verkehrsberuhigt ausgestaltet. Es erfolgt eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 30. Platz-, Gehweg- und Straßenraum sind ein Shared Space. Dieser wird durch Oberfläche, Material und Niveau als solcher wahrnehmbar.

Der Dorfkern und das neu geschaffene Wohngebiet werden weitgehend autofrei. Anwohnerwege werden als Tempo 7 Zone ausgebildet. Die Anbindung der Tiefgarage unter dem Marktplatzhaus erfolgt direkt von der Hauptstraße aus und bietet Kurzzeitparken sowie Ladestationen für E-Mobilität an. Das Marktplatzhaus bietet - zwischen Kirchplatz und Marktplatz - erdgeschossige Gewerbeflächen an sowie ein Hotel im Obergeschoss.

Im Norden werden der temporäre Parkplatz sowie die Tiefgarage der Gemeindeverwaltung durch eine Straße am Friedhof und entlang der Bahngleise entlang angebunden. Die Tiefgarage der Gemeindeverwaltung bietet ebenso Ladestationen für E-Mobilität an. Weiterhin werden oberirdische Parkplätze entlang des Friedhofs angeboten.

Im Ärztehaus werden neben den Praxisräumen auch Wohnungen angeboten.

Eine neue Übergangsmöglichkeit zur Syr über die Gleise im Osten (Brücke am Gemeinschaftszentrum) und die Anbindung der Landschaft im Westen stärken die Anbindung von Fuß- und Radverkehr. Insgesamt wird die Gestaltung auf Fußgänger ausgerichtet und erfolgt menschengerecht. Sie vermittelt den Fußgängern ein gesteigertes Gefühl der Sicherheit und lädt zum Aufenthalt ein. Dies wird durch die Schaffung kleinteiliger Platzstrukturen, eine Begrünung der Plätze und Gebäude sowie durch Aufenthalts- und Spielplätze noch gesteigert. Sämtliche öffentlichen Wege und Plätze werden barrierefrei ausgestaltet.

Der Kirchplatz wird als multifunktionaler Aufenthalts- und Veranstaltungsraum ausgestaltet. Entlang der Ränder werden sowohl offene als auch beschattete Sitzmöglichkeiten angeboten. Ein Brunnen vermittelt – auch akustisch – Ruhe. Die Stufenanlage an der Südostecke lädt zum lockeren Sitzen ein. Der Platz öffnet sich für kulturelle Veranstaltungen oder Nutzung als freier Spielraum.

Durchgrünungskonzept

Das Grünkonzept sieht eine gegen den Klimawandel resiliente Bepflanzung (insbesondere der Bäume) vor, die sowohl Belangen des Stadtklimas, der Bewohner als auch der Artenvielfalt Rechnung trägt.

Konzeptidee „NEIEN DUERFKÄR SCHETTER“

Offener städtebaulicher Ideenwettbewerb und Mehrfachbeauftragung in 2 Phasen

Die neuen Raumflächen werden mit blühenden und fruchttragenden Bäumen und Gehölzen begrünt. Ferner erfolgt eine Begrünung der Gebäude (Dächer und teilweise auch Fassaden).

Die fußläufige Durchwegung des neuen Quartiers Ost wird begleitet von Baumpflanzungen in grünen Taschen. Diese puffern als Baumrigolen Regenwasserabflüsse.

Im neuen Wohnbauquartier West wird eine Verbindung an die unmittelbar angrenzenden Gebäudestrukturen und die angrenzende freie Landschaft hergestellt.

Der Kirchplatz wird durch formal gepflanzte Akzentbäume in seiner Bedeutung als zentraler Ort der Gemeinde gestärkt.

Nebenflächen wie das Umfeld des nördlichen temporären Parkplatzes oder der baumüberstandenen Wiese am heutigen Bahnübergang werden als Beitrag zur Artenvielfalt mit standorttypischen blütenreichen Wiesenmischungen aufgewertet.

Friedhof

Für die Leichenhalle wird ein Neubau in lasttragender Strohbauweise vorgesehen. Die bestehenden Mauern werden erhalten.

Formale Urnenwände als linear versetzte Elemente werden von lockeren Baumgruppen gemischter Arten überstanden, die durch helles Laub und Blühaspekte in den unterschiedlichen Jahreszeiten Zuversicht ausstrahlend wirken. Den Baumgruppen sind Sitzmöglichkeiten zugeordnet, um gemeinsam und alleine zu gedenken oder die Abgeschlossenheit zu genießen.

Standorttypische blütenreiche Wiesenmischungen reduzieren den Pflegeaufwand und machen den Friedhof als Ort der Artenvielfalt (Bienen/ Insekten/Vögel) erlebbar. Baumreihen zur Bahnlinie und zur westlich gelegenen Wohnbebauung hin schirmen den Blick ab und bieten Friedhofsbesuchern wie auch Bewohnern einen Filter gegenüber der Lärmschutzwand der Bahnlinie. Insgesamt wird der Friedhof einen grüneren Charakter erhalten als die Grabfelder im Bestand.

Gedenkbäume und Monument

Die Gedenkbäume sowie das Monument werden versetzt. Sie werden auf dem Marktplatz direkt sichtbar sein und rücken somit erinnerungskulturell ins Dorfgeschehen.